

# Schwedischer Generalstabschef: Europa steht unmittelbar vor dem Dritten Weltkrieg

Quelle: [Anonymous vom 03.07.2016](#) -



Seit mehr als 200 Jahren hat Schweden keinen Krieg mehr geführt. Nun bereitet der oberste Armeechef des Landes, General *Anders Brännström*, die Bevölkerung auf einen Krieg vor, der ganz Europa betreffen und verwüsten wird. Dazu verfasste *Brännström* ein internes Militär-Dokument, das genau vor diesem Szenario [warnt](#).

In Anbetracht der Situation in Schweden – die jüngsten politischen Beschlüsse im Land und die globale Instabilität – erklärte Brännström seinen Männern, sich auf einen kommenden Krieg vorzubereiten. Es wäre durchaus denkbar, dass Schweden „in wenigen Jahren“ in Europa gegen einen „erfahrenen Gegner“ in den Krieg ziehen werde. Die Broschüre die er dazu anfertigte [händigte](#) er seinen Soldaten, Beamten, Politikern und den geladenen Gästen zum jährlichen schwedischen Militär-Manöver, das in circa einer Woche statt finden wird, aus.

## ► Die Zeichen stehen auf Krieg

Über den Militärhaushalt der schwedischen Regierung, für die Jahre 2016-2020, sagte General Brännström:

- „Die Forderung unsere Fähigkeiten dahingehend zu stärken, einen bewaffneten Kampf gegen einen erfahrenen Gegner zu führen, ist klar. Darüber hinaus wird gefordert eine Frontlinie gegen einen militärischen Angriff zu erstellen um die Verteidigung Schwedens zu gewährleisten“.

„Durch das derzeitige globale Umfeld und die von Politikern getroffenen strategischen Entscheidungen kommen wir zu dem Schluss, dass wir in ein paar Jahren im Kriegszustand sein werden,“ so Brännström.

Der General sagte auch, dass sich die diesjährigen Manöver darauf ausrichten einen Winterkrieg zu führen. Auch die Sicherheitslage in Schweden insgesamt spiele eine Rolle.

Die sich verschlechternde Sicherheitslage in Europa bewegten den General, im Interview mit der schwedischen Zeitung „*Aftonbladet*“, diese Aussagen zu machen. Er befürchtet, die Terrorgruppe „*Islamischer Staat*“ könnte in die marode Ukraine eindringen und von dort aus einen großen Konflikt starten. Brännström sagte sogar, dass der Dritte Weltkrieg nicht mehr weit entfernt sei.

## ► Krieg in Europa – überall werden Vorbereitungen getroffen

Wohin man derzeit in Europa auch schaut, überall bereiten sich die Armeen auf den großen erwarteten Krieg vor. In Deutschland gibt es nichts vorzubereiten. Denn die

Deutschen haben ihre Bundeswehr ins Ausland geschickt und im Inland kaum noch einsatzbereite Polizeifahrzeuge.

Bei der Essener Polizei sind die Streifenwagen knapp. Kein Geld, keine Polizisten – keine Sicherheit. Bei der Berliner Polizei fahren die Einsatzfahrzeuge nur, wenn es schön warm ist, weil die Polizeiwagen dort keine Kälte mögen. Und in vielen deutschen Städten gleicht der Fuhrpark der Polizei eher einer Oldtimersammlung – etwa in Bremen. Dort haben viele Fahrzeuge schon mehr als 300.000 Kilometer Laufleistung. Klar ist: Nirgendwo in Deutschland ist noch Geld für Innere Sicherheit da.

Stattdessen gibt es von der Politik vollmundige Sprüche, die den Bürgern Sicherheit nur noch suggerieren soll. Nur so ist erklärbar, dass beim Kölner Karneval eine belgische Reporterin gleich am ersten Tag vor laufender Kamera an der Brust begrapscht wurde, obwohl doch die Politik nach der Kölner Neujahrsnacht behauptet hatte, jetzt wirklich alles im Griff zu haben. Auch Asylbewerber ließen sich davon offenkundig nicht abschrecken – ein 17-Jähriger versuchte gleich zum Auftakt des Kölner Karnevals, eine junge Frau zu vergewaltigen. Die von der Politik versprochene Innere Sicherheit scheint es nicht mehr zu geben.

- Vor diesem Hintergrund lassen [Berichte](#) aufhorchen, nach denen fast alle europäischen Staaten die Bevölkerung jetzt auch noch auf bewaffnete Militäreinsätze in Europa oder gar auf Krieg vorbereiten. Das neutrale Österreich will Soldaten auf den Balkan schicken, um Asylanten notfalls mit Waffengewalt abzuhalten. Und der schwedische Armeechef *Anders Brännström* sagte in einem Ende Januar 2016 veröffentlichten Gespräch mit der Stockholmer Tageszeitung *Aftonbladet* (*Artikel: »Sverige kan vara i krig inom några år«*), Europa werde innerhalb weniger Jahre zu einem Schlachtfeld des Dritten Weltkrieges.

Es werde der erste Krieg Schwedens sein, der gegen Feinde im Inland geführt werden müsse, etwa gegen Orientalen, welche derzeit in großer Zahl als Anhänger des Islamischen Staates nach Europa kämen. Jene Kriege, wie man sie jetzt aus Ländern wie Syrien oder dem Irak kenne, würden nach Europa importiert werden.

- Der Dritte Weltkrieg, warte schon *»gleich hinter der nächsten Kreuzung«* auf uns Europäer. Der schwedische Armeechef *Anders Brännström* vergleicht die aktuelle Lage aus in einem an schwedische Entscheider verschickten internen Dokument mit jener den 1930er-Jahren. Europäische Regierungen könnten die Sicherheit der Bürger nicht mehr gewährleisten, die *»Innere Sicherheit verfall«*.

Dieses Vakuum würden kampferfahrene junge Männer von radikalen krieglerischen Organisationen wie dem Islamischen Staat ausnutzen. Die von ihm geäußerte Einschätzung werde intern nicht nur in Sicherheitskreisen, sondern auch von führenden Politikern geteilt, aber öffentlich nicht geäußert. Dabei sei klar, dass man die europäische Bevölkerung „auf das Schlimmste vorbereiten“ müsse.

Ähnlich hatten sich in den letzten Tagen polnische und französische Militärs geäußert. Die Franzosen sprachen von *»bürgerkriegsähnlichen Zuständen«* in den

Asyllagern rund um Calais, welche ein Vorgeschmack auf das seien, was Europa bevorstehe. Und die Polen stimmen die Bevölkerung ein, weitere Migrationsströme künftig auch mit Waffengewalt abzuhalten.

Die Schweizer Armeeführung und der Schweizer Verteidigungsminister warnen schon seit mehreren Jahren davor, dass die Migrationsströme in Europa in einen neuen großen Krieg münden werden, welcher der Auftakt zum Dritten Weltkrieg sein könnte.

Der Schweizer Armeechef *Andree Blattmann* wurde für solche Aussagen von vielen Medienvertretern kritisiert. Dennoch warnte er zuletzt im Dezember 2015 öffentlich vor der zunehmend »explosiven Lage« und sagte: »Die Mixtur wird zunehmend unappetitlich«.

Armeechef *Andre Blattmann* ist fest davon überzeugt, dass auch die Schweiz mittelfristig wieder in europäische Kriegsszenarien hineingezogen werden wird, die sich viele Bürger heute noch gar nicht vorstellen können. Neben Migrationsströmen, einer sich rapide abschwächenden Wirtschaft, Terror und veränderten Bedrohungslagen sieht er auch in der Schweiz die Gefahr von »sozialen Unruhen«. Schon jetzt sei das Vokabular verfeindeter politischer Gruppen »gefährlich aggressiv«.

Unterdessen sorgt die europäische Polizeibehörde Europol für Aufsehen mit dem Hinweis, dass der Islamische Staat in Bosnien in dort errichteten Terrorlagern ganz offen für Großanschläge in Europa trainiert.

- Und auch deutsche Sicherheitsbehörden gestehen ganz langsam ein, dass Terroristen unsere Willkommenskultur dazu missbraucht haben, um in großer Zahl IS-Anhänger nach Deutschland einzuschleusen. Rund 4000 potentielle IS-Terroristen werden angeblich derzeit schon in deutschen Asylbewerberheimen von Asylhelfern umsorgt und verköstigt.

Spätestens 2018 – so prognostizierte uns die Londoner Tageszeitung Daily Mail schon vor längerer Zeit – werde *Angela Merkel* Europa wieder in einen großen Krieg geführt haben.

Nicht nur der tschechische Staatspräsident *Milos Zeman* fordert uns dazu auf, endlich die Augen zu öffnen.

- Wir wollen das nicht hören. Wir wollen nicht glauben, dass unter den »Flüchtlingen« eben auch Invasoren sind, die uns Krieg bringen werden. Irgendwann werden wir erwachen.

Und spätestens dann heißt es: Vorsicht Bürgerkrieg.